

# Aus der Dorfgeschichte von Walterswil



Walterswil SO

# Kurzer Auszug aus unserer Dorfgeschichte

Aus der Zeit vor 1200 sind uns bis heute keine Urkunden bekannt, in welchen unser Dorf direkt erwähnt wird.

- 1200 Um diese Zeit gründete ein Froburgergraf das Chorherrenstift Zofingen. In diesem Stift lebten 12 Chorherren unter der Leitung eines Probstes. Bis zur Reformation waren die **Walterswiler nach Zofingen kirchgenössig**.
- 1265 Aus diesem Jahr datiert wohl eine der ältesten Urkunden unseres Dorfes. Damals regierte Gerhard II. auf Schloss Gösgen. Er erhob als Vogt des Stiftes Werde eine übermässige Vogtsteuer, masste sich die Rechte des Probstes an und drang mit Gewalt in die Häuser der Chorherren ein. Auf Anordnung von Rudolf von Habsburg, damals Landgraf im Elsass, musste er dem Stift Schönenwerd den angerichteten Schaden vergüten. Dies geschah durch Abgabe von Landstücken, unter anderem auch im **Hennenbühl**.
- 1283 Damals verkaufte Ulrich, genannt Burrert, ein Bürger von Zofingen, dem Stift Werde einige Güter in **Walderswile**, genannt Sacherta (heute heisst es Sackern).
- 1304 wurde durch das Stift Zofingen in Safenwil die St. Ulrichskapelle erbaut, worin ein Leutpriester aus Zofingen Gottesdienst hielt, bis die Safenwiler mit den Leuten von **Walterswil** nach Zofingen in die Kirche gehen mussten. Bald nach der Reformation verfiel die Kapelle und wurde abgetragen.
- 1344 verkaufte Ulrich von Zofingen, Burger zu Aarau, dem Probst Johann von Büttikon und dem Kapitel zu Werde 6 ½ Schupposen Land und ein Gut im Dorf und Bann zu **Walterswyl**. Alles Stifts-Erblehen und ein Eigengut von 2 Schupposen um 29 Mark Silber, Zürcher Gewicht und ein Pfund neuer Pfennige.  
Eine Schuppos umfasst etwa 15 Jucharten Land.
- 1360 Um diese Zeit regierte auf dem Schloss Göskon (Gösgen) die berüchtigte Adelheid. Sie plagte das Stift Werde, wo sie nur konnte. Unter anderem klagte das Stift Werde gegen Adelheid von Göskon, dass sie den **Wengerberg zu Walterswil** (heute Wengi) abholzen und ausreuten liesse, trotzdem er dem Stift gehörte.
- 1373 verschenkte Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau und Froburg, den Brüdern Ulrich und Rudolf von Büttikon für geleistete Dienste einen **Acker im Kreiiental** (heute Krähentäl).  
Die Edlen von Büttikon waren Dienstmannen der Froburger und sassen als Nachfolger der Edlen von Ifental lange Zeit auf den beiden Wartburgen.

- 1383 Nachdem schon 1379 der Ritter Werner von Büttikon die Wartburgen (heute Sälschlössli) an den Grafen von Hallwyl verkauft hatte, samt den dazugehörigen Gutshöfen Wartberg (Wartburghöfe) und Endiberg (Engelberg), verkaufte 1383 die Witwe des unterdessen verstorbenen Ritters Werner von Büttikon, Anna Kerro, auch noch den 3. Gutshof, nämlich den **Münchensberg** (heute Münchisberg) an Rudolf von Hallwyl, da er ihr persönliches Eigentum war.
- Rothacker existierte damals noch nicht, sondern nur der Gutshof Münchisberg und das Dorf Walterswil.
- 1415 An die damals erfolgte **Eroberung des Kantons Aargau** durch die Berner erinnern noch 16 Grenzsteine in unserer Gemeinde, welche auf der Aargau-erseite einen Bernerbär tragen.
- Damals **fielen auch die beiden Wartburgen** den Bernern in die Hände. Sie wurden von Rudolf von Hallwyl mit Hilfe einer Besatzung aus den zur Herrschaft gehörenden **Dörfern am Engelberg** verteidigt. Es ist daher anzunehmen, dass auch Männer aus unserer Gemeinde an der Verteidigung der Wartburgen teilgenommen haben.
- 1458 verkaufte der schwer verschuldete Thomas von Falkenstein die reiche Herrschaft Gösgen (vom Klosbrunnen bei Aarburg bis zur Linde bei Aarau) für 8200 Gulden an Solothurn. **Dabei kam Walterswil** mit der Kastvogtei Schönenwerd ebenfalls **an Solothurn**. Bis jetzt waren also die Walterswiler **Österreicher gewesen**, nun aber **Solothurner geworden**.
- 1465 Damals verkaufte Adrian von Bubenberg, der Held von Murten, das Schloss Wartenfels (Lostorferschloss) an Solothurn. Solothurn setzte nun einen **Landvogt auf das Schloss Wartenfels**, welcher 33 Jahre über unser Dorf regierte.
- 1481 wurde der Kanton zusammen mit Freiburg in den Schweizerbund aufgenommen und die **Walterswiler wurden Schweizerbürger**. Kirchlich gehörte Walterswil immer noch zum Stift St. Mauritius in Zofingen.
- 1498 Als der Schwabenkrieg drohte, baute Solothurn das zerstörte Schloss Niedergösgen wieder auf. Es war 1444 durch die Berner und Solothurner zerstört worden, weil Thomas von Falkenstein zu den Österreichern hielt. **Solothurn verlegte den Landvogteisitz nun auf Schloss Gösgen**, wo er jedoch nur bis 1798 verblieb, weil damals die Franzosen das Schloss erneut zerstörten. 78 Landvögte lösten einander in ungefähr 6jährigem Turnus ab, (wie mancher Walterswiler wurde in dieser Zeit wohl vor den Landvogt zitiert?) bis der letzte 1798, als die Franzosen ins Land einbrachen, flüchtete.
- 1516 schlichtete der Probst von Schönenwerd einen Zehntenstreit zwischen dem Stift Zofingen und Hans Grätzinger, dem Leutpriester zu Dulliken. Der Schiedsspruch lautete: Da wo Wasser vom Grat (Engelberg) gegen Zofingen und **Walterswil** rinnt, da gehöre der Zehnten nach Zofingen. Da

aber, wo das Wasser nach Dulliken rinnt, da gehöre der Zehnten nach Dulliken. Die Ebene aber, auf dem Engelberg, damals Endiberg genannt, sollen beide Parteien «glichlig teylen». Die Grenzen der beidseitigen Zehnten fielen also genau mit den heutigen Kantonsgrenzen zusammen. Auch tritt uns in dieser Urkunde erstmals der Name **Gollach** (heute Gullachen) entgegen.

- 1522 **verzichtete die Regierung** in Solothurn **auf den «Fall» in Walterswil**. Das heisst: Starb bis jetzt ein Leibeigener, zog der Herr dessen Vermögen an sich. Es war dies das sogenannte Heimfallrecht. In den spätern Zeiten begnügte er sich mit dem Besthaupt, das heisst, er nahm bloss das wertvollste Stück Vieh, wenn kein Vieh da war, das schönste Kleid oder das beste Bettlaken.
- 1524 gab es einen **Kirchenstreit** zwischen Zofingen und **Walterswil eines Fasnachtshuhnes wegen**. Als Kirchensteuer hatte jeder Walterswiler jährlich ein fettes Huhn ins Stift nach Zofingen zu bringen. Da die Walterswiler diese Abgabe verweigerten (weil sie das Huhn lieber selber essen wollten), wurden sie vor Gericht zur Weiterbezahlung verurteilt.
- 1528 kam die **Reformation**. Zofingen wurde reformiert. In Zofingen blieben fünf Chorherren beim alten Glauben. Sie wurden ausgekauft und verliessen die Stadt. Der neue Gottesdienst wurde nicht sehr würdig eingeführt. In blinder Wut drang eine Menschenmenge in die Kirche. Die drei grössten Bilder wurden heruntergerissen, in den Stiftshof getragen und verbrannt. Die übrigen Bilder schleppte das Volk auf die Schützenmatte und liess alles in Feuer aufgehen. Es gelang besonnenen Bürgern, die aufgewühlte Menge davon abzuhalten, auch das Getäfer und Holzwerk in der Kirche abzureissen und zu zerstören. Nicht nur an den Sonntagen, sondern auch an drei Wochentagen musste nun gepredigt werden, damit die neue Lehre rasch in Kopf und Herz eindringe. Aber die **Walterswiler** hatten harte Schädel und **blieben beim katholischen Glauben**. Sie wurden noch im gleichen Jahre der **Pfarrei Olten** angeschlossen.
- 1539 wurde Walterswil kirchlich von Olten wieder abgetrennt und der Stifts-Pfarrei Gretzenbach zugeteilt. **Genau 300 Jahre verblieb Walterswil als «Obere Gemeinde» im Pfarrei-Verband Gretzenbach**. Als die Walterswiler nach Gretzenbach kirchgenössig wurden, stand noch keine Kirche im Dorfe Gretzenbach, sondern nach der Überlieferung in der Weid. Walterswil, seit frühesten Zeiten kirchgenössig an das Chorherrenstift in Zofingen, wurde also nach Aufhebung desselben 1528 an Olten angeschlossen. Grund: Weil das Stift Zofingen auch die Kollatur (Kirchensatz) von Olten inne hatte.
- Nach der Stiftsaufhebung kam die Kollatur an Bern. 1539 erhält das Stift zu Schönenwerd von Bern, durch Tausch von Kirchensätzen, die Kollatur zu Olten und mit dieser kam Walterswil an das Stift Werd. Dieses teilte nun Walterswil der Kirchgemeinde Gretzenbach zu.
- 1598 Noch immer war Rothacker kein Dorf. Aber sein Name trat als alter **Flurname** zur Bezeichnung von Landstücken auf und hiess «Rottenacker».

- 1612 stiessen wir in einer Urkunde erstmals auf den Namen **Rotenacker**, welcher nun einen **Dorfteil** bezeichnete.
- 1622 wurde in einer Jahrzeit der **Dorfteil Lischmatt** erwähnt.
- 1623 Walterswil kam mit dem Werderamt als ein Bestandteil der Herrschaft Gös-gen an das **Schultheissenamt Olten**. An Stelle des Landvogtes von Gös-gen trat nun der Schultheiss von Olten, welcher in Walterswil zu befehlen und regieren hatte.
- 1639 erhielt Safenwil den ersten Lehrer. Vorher gingen die Safenwiler nach Wal-terswil in die Schule. Somit wurde schon **vor 1639 in Walterswil drunten zeitweise Schule gehalten**, wohl in einer grossen Bauernstube.
- 1653 wütete der Bauernkrieg. Unter den **Rädelsführern**, welche mit einer Busse von 100 Kronen belegt wurden, war ein **Melchior Schibler von Wal-terswil**, «der ein Fähnrich gewesen und des Rats Briefe geöffnet hat».
- 1664 Der **Kirchweg für die Walterswiler wurde länger**, fand doch damals die Grundsteinlegung der 2. Kirche von Gretzenbach an ihrem heutigen Standort statt. Sie steht an Stelle einer römischen Villa, welche zum Teil 1912 ausge-graben wurde.
- 1690 Damals erhielt der **St. Urs und Viktor** in Walterswil sein **Tavernenrecht**. Ta-vernien hatten die Berechtigung die Gäste mit Speise und Trank zu bewirten und dieselben **zu beherbergen**.
- 1720 **ertrank** in der Aare: **Peter Jäggi**, aus der Lischmatt, Pfarrer zu Schönenwerd und später in Starrkirch.
- 1725 wurde für den **Bau einer Kapelle** in Walterswil von dem wohl schon schwer-kranken Jakob Schibler 500 Gulden gestiftet.
- 1732 entschloss sich Josef Schibler, Wirt im St. Urs und Viktor in Walterswil, den Wil-len seines verstorbenen Bruders zur Ausführung zu bringen und mit dem **Bau der Kapelle zu beginnen**.
- 1734 war die Kapelle fertig erstellt. Zu Ehren des Stifters wurde sie dem **hl. Jakobus geweiht**. Der ganze Bau kam auf 714 Gulden zu stehen.
- 1744 wurde von der Regierung das **«Lismen» der Männer verboten**, was im Nie-deramt grosse Mode war. Die Verordnung erfolgte, weil man befürchtete, dass die Männer sonst einen krummen Rücken bekämen und zum Militärdienst untauglich würden.
- 1764 Der erste mit Namen erwähnte **Schulmeister im Rothacker** hiess **Johann Schibler**. Er bezog einen Jahreslohn von 3 Gulden. Pro Kind erhielt er täglich 1 Scheit Holz und wöchentlich einen halben Batzen. Der Schulmeister unter-richtete die Kinder von Walterswil, Rothacker, Lischmatt, Hennenbühl, Gulla-chen, Krähenenthal, Krummacker, Kriesenthal und Grod. Hier wurde **Rothacker als Ortschaft** erwähnt.

- 1766 wurde die **Striegelstrasse gebaut**, welche vorher sehr schmal war. Da die Walterswiler an die Strasse nichts bezahlten, wurde sie möglichst von der Kantonsgrenze weggenommen, damit sie kein Wirtshaus an die Strasse bauen konnten.
- 1771 stiftete der regierende **Schultheiss von Solothurn**, Franz Viktor Augustin von Roll und seine Ehefrau 1000 Pfund zum Wohle der Schule in unserem Dorfe. Daraus wurde dann vor allem der Lehrerslohn bestritten. Die Gemeinde musste sich verpflichten, einen im Schreiben, Lesen und in der christlichen Lehre bewanderten Schulmeister anzustellen. Er musste die Kinder von Martini (11. November) bis Ostern unterrichten. Täglich hatte er mit den Kindern ein Vaterunser für die Stifter zu beten.
- 1776 anerbote sich ein Herr **Oberst Schwaller in Solothurn** 6000 Gulden für die **Errichtung einer Kirche** in Walterswil zu stiften. Da man sich aber über den Stand der Kirche nicht einigen konnte, zog Oberst Schwaller sein Anerbieten zurück.
- 1799 zur Zeit der Helvetik hiess der Lehrer wiederum Johannes Schibler von Rothacker. Er war 55 Jahre alt, verheiratet und hatte 7 Kinder. Er war bereits 14 Jahre lang Schullehrer. Vorher war er Landarbeiter gewesen und betrieb ein Handwerk. Die Schule besuchten 33 Kinder. Sie war in 3 – 4 Klassen eingeteilt. Der Unterricht dauerte täglich 5 Stunden. **Das Schulhaus war Eigentum des Lehrers.** Lohn: 35 Gulden.
- 1818 Die beiden bisher getrennten Ortschaften **Walterswyl und Rothacker wurden zu einer Gemeinde verschmolzen** unter dem Namen Walterswyl. Sie verpflichteten sich, ihre Gemeinde-Anstalten zu vereinigen und gemeinschaftlich einen Schul- und Armenfonds zu bilden.
- 1824 Im Dorf wird eine Geldsammlung zum Bau einer Kirche durchgeführt. Sammelergebnis 2516 Livres (alte Franken).
- 1829 Geldsammlung im ganzen Kanton. Ergebnis 6888 Livres.
- 1830 Aus dem Schultheissenamt Olten, wurde nun das **Oberamt Olten-Gösigen**. Bis 1843 war der Sitz des Oberamtes nun in Niedergösigen, nachher in Olten. In den Jahren 1830/31, in der Zeit der sogenannten Ausgleichsbewegung im Kanton Solothurn, als es galt, die Herrschaft der Aristokraten in Solothurn zu stürzen, stand auch ein Bürger unserer Gemeinde in den vordersten Reihen auf geachtetem Posten. Es war dies **Dionys Müller** vom Rothacker. Er war längere Zeit Mitglied des grossen Rates, **Oberammann von Gösigen** und **Schirmvogt des Stiftes von Schönenwerd** (wohnte im Rothacker).
- 1832 Die schulpflichtigen Kinder mussten wie bis anhin **im Sommer nur am Sonntag in die Schule gehen**. An Werktagen war keine Schule. Da mussten die Kinder auf dem Felde helfen.
- 1835 erbaute die Gemeinde auf dem Rothacker eine **Ziegelhütte**. Diese lieferte Ziegel und Kalk für die neue Kirche. Die Ziegelhütte wurde später in ein Armenhaus umgebaut (heute Haus von Eduard Schenker, Schreiner).

- 1839 wurde die obere Kiesgrube eröffnet (heute Turngrube). Sie lieferte die Steine zum Kirchenbau. **Die Kirche wurde in diesem Jahre erbaut.**  
Am 15. Dezember hielt **Stiftskaplan Josef Georg von Burg** den ersten sonntäglichen Gottesdienst. Erbauer der Kirche war Baumeister Hürsch in Zofingen. Baukosten der Kirche 11 154 Franken.
- 1840 wurde bei Dionys Schenker im Rothacker die **erste Postablage** errichtet.  
Als **provisorisches Pfarrhaus** wurde das alte Wohnhaus des Pintenschenks, Urs Josef Schibler zum Zins von 90 Livres gemietet (heute Haus v. Kasimir Schibler, alt Ammann).
- 1841 **Bau des Pfarrhauses** durch die Handwerker aus dem Dorfe, nach den Plänen von Baumeister Felber in Solothurn, um die Summe von 4000 Franken.
- 1847 wurde die Ziegelhütte in ein **Armenhaus** umgebaut, bestimmt für sechs Familien mit einem grossen Webkeller für acht Webstühle berechnet.
- 1849 Das Postwesen wurde eidgenössisch. Es wurde eine **Postablage Rothacker** erwähnt mit Urs Josef Schibler als Ablagehalter.
- 1851 wurde die **Postablage** im Rothacker wieder **aufgehoben** und der Poststelle Däniken zugeteilt, welche unser Dorf täglich einmal zu bedienen hatte. Die Gemeinde eröffnete die **erste Arbeitsschule** und wählte als erste Arbeitslehrerin: Katharina Schibler, Näherin im Rothacker.
- 1854 wurde ein **neues Schulhaus** im Rothacker **erbaut** (jetziges Gemeindehaus). Bis zum Bezug dieses Schulhauses (das alte musste zuerst abgerissen werden) wurde im Tanzsaal des St. Urs und Viktor in Walterswil Schule gehalten. Das neue Schulhaus enthielt ein Schulzimmer im ersten Stock mit 8 Kreistischen. Unten im Parterre waren Lehrerwohnung und Arbeitsschulzimmer. Daneben befand sich der Kuhstall und darüber die Heubühne.
- 1856 wurde die Bahnstrecke **Olten–Aarau eröffnet**. Vorher besorgte die Postkutsche den Post- und Personenverkehr. Den Postfuhrdienst auf der Strecke Olten–Aarau hatte vorher Obermüller Viktor Troxler in Aarau besorgt.
- 1857 starb durch Ersticken beim **Unglück im Hauensteintunnel**: Kaspar Lorenz, Weber, von Rothacker, im Alter von 40 Jahren.
- 1862 wurde durch J.V. Schenker, Ammann im Hennenbühl, die **untere Kiesgrube** eröffnet (sogenannte Druckligrube).
- 1866 wurde die heutige **reformierte Kirche** in Safenwil erbaut, wo die Protestanten unseres Dorfes den Gottesdienst besuchen.
- 1872 wurde die **erste Gemeindesteuer** beschlossen mit einem Ertrag von 700 Franken.

- 1874 wurde das **Stift Schönenwerd** von der **Regierung aufgehoben**. Dadurch wurde Walterswil eine selbständige Pfarrei und konnte nun seinen Pfarrer selber wählen. Bis jetzt stand das Wahlrecht über den Pfarrer dem Stift zu. Der allgemeine Schulfonds des Kantons bezahlte der Pfarrgemeinde Walterswil die Summe von Fr. 40 800.– damit sie sich vom Stift loskaufen konnte. Die Pfarrbesoldung war von jetzt an Sache von Walterswil und nicht mehr des Stiftes.
- 1877 erfolgte die **Eröffnung der Nationalbahn**, (Strecke Aarau-Zofingen), welche aber bald in Konkurs ging und die anliegenden Gemeinden in schwere finanzielle Nöte brachte.
- 1878 Nachdem nun die **Post** auf der Station Safenwil abgeholt werden konnte, wurde unser Dorf **vom Zustellgebiet von Däniken abgetrennt** und wieder eine Postablage im Rothacker errichtet. Täglich fand eine Postzustellung statt.
- 1895 mussten die Walterswiler **erstmalig Staatssteuer bezahlen**.
- 1899 kam als dritte Steuer noch die **Kirchensteuer** dazu. Ertrag 457 Franken.
- 1905 wurde die **Gesamtschule getrennt**, die Lehrerwohnung in ein Schulzimmer umgebaut und aus der Heubühne entstand ein Gemeindezimmer. Privat wurde durch die Gebrüder Leimgruber das **elektrische Licht** im Dorfteil Walterswil eingerichtet.
- 1907 wurde die **erste Orgel** in unsere Kirche für 1 810 Franken gekauft. Die Gemeinde erstellte eine **Wasserversorgung**. Fassung im Mattenthal (Fluhweid) durch 19 Meter langen Stollen. Sie lieferte 60 Liter in der Minute. (Vorher besaßen die meisten Häuser einen Sodbrunnen.)  
Die Errichtung einer **2. Arbeitsschule** wurde beschlossen.
- 1911 Gründungsjahr der **Darlehenskasse** Walterswil-Rothacker.
- 1915 Das elektrische Licht hielt Einzug in der ganzen Gemeinde durch die Gründung der **Elektra Rothacker-Grod**. Das Licht wurde zuerst im Rothacker und in der Lischmatt und nachher im Hennenbühl eingerichtet. Ein Jahr später folgten Gullachen und Schürli.
- 1924 Umwandlung der Postablage in ein **Postbureau**.
- 1925 Gründung der **reformierten Vereinigung** in Walterswil durch Pfarrer Brändli in Safenwil.
- 1932 Einweihung einer **neuen Kirchenorgel**. Kosten 10 000 Franken.  
Bau der **Post** durch Posthalter Anton Schenker (sie stand westlich der heutigen Post).
- 1937 wurde die **reformierte Vereinigung** Walterswil an die Kirchgemeinde Olten angeschlossen.
- 1941 Die Gemeinde erhielt via Staatsarchiv ein **neues Gemeindewappen**. (Schlagbaum mit Wachholderzweig.)



- 1945 erfolgte die **Elektrifikation der Bahnstrecke** Zofingen–Aarau (Länge 21km), welche für uns eine viel dichtere Zugfolge brachte.
- 1947 verkehrte erstmals **der Autokurs Rothacker**–Schönenwerd für die Bally-Arbeiter. Durch die landwirtschaftliche Genossenschaft wurde im Rothacker ein **VOLG-Laden** eröffnet.
- erfolgte die **Innenrenovation der Kapelle** in Walterswil. Die kantonale Kunstkommission leistet an die Restauration des beachtlichen Barock-Altars einen Beitrag von 600 Franken.
- 1948 wurde die durch unsere Gemeinde angeregte **Haltestelle Walterswil-Striegel** dem Verkehr übergeben.
- 1949 erfolgte die **Innenrenovation der Pfarrkirche** durch Stukkateur A. Griessel aus Zug.
- 1950 folgte die Aussenrenovation nach Eindecken des Kirchturmes mit Kupferblech, Erstellung eines Gerätemagazines auf dem Friedhof.
- Nach der eidg. **Volkszählung** betrug die Einwohnerzahl in Walterswil 547 Seelen. (1850 zählte Walterswil 448 Seelen.)
- 1952 Durchführung der **Kanalisation**, Strecke Schulhaus-Walterswil und Lischmatt.
- 1953 Die Gemeinde beschloss den Anschluss an die Grundwasserversorgung der Gemeinde Däniken und Erstellung eines **neuen Reservoirs**. Kosten 308 000 Franken. Da unsere Gemeinde immer an Wassermangel litt, hatte man schon 1945 den Anschluss an die Wasserversorgung von Dulliken durchgeführt und zwar durch eine provisorische oberirdische Leitung, welche aber im Winter wegen Frostgefahr immer entleert werden musste. 1947 wollte die Gemeinde eine Quelle in der eigenen Gemeinde fassen (Bösmatt). Leider war sie nicht als Trinkwasser geeignet. 1948 führte die Gemeinde im Gebiet der Winterhalde Grundwasserbohrungen durch (Alpmatt). Es gab Kosten, aber kein Wasser, 1951 nahm die Gemeinde Verhandlungen mit Safenwil auf. Das Projekt zerschlug sich an den zu hohen Forderungen der Nachbargemeinde. 1948 suchte Däniken Grundwasser südwestlich des Dorfes und fand auch solches in grosser Menge. Grod und Walterswil wurden eingeladen, gemeinsam mit Däniken ein Pumpwerk zu erstellen. Walterswil beschloss nun diesem Gemeinschaftswerk beizutreten.
- 1954 Die **Elektrifikation der Glocken** in der Pfarrkirche wurde durchgeführt.
- 1956 wurde innerorts die Verbreiterung und **Teerung der Hauptstrasse** durch den Staat durchgeführt. Im VOLG-Laden wurde eine **Tiefkühlanlage** eingerichtet.
- 1959 wurde die **dritte Schule errichtet**. Das Gemeindezimmer wurde in ein Schulzimmer umgebaut. Auf dem Friedhof wurde das alte, morsche **Steinkreuz** durch ein neues von Bildhauer Schibler in Olten ersetzt.

1960 wurde die längst nötige Aussenrenovation der Kapelle in Walterswil durchgeführt. Das Türmchen erhielt eine Kupferbedachung.

Da in nächster Zeit mit dem Bau der Autobahn begonnen werden sollte, welche auch unsere Gemeinde streifen wird, fand eine Orientierungsversammlung im Schulhaus über eine eventuelle Güterregulierung in Walterswil statt.

Unsere Gemeinde zählte laut der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 570 Seelen. Das Dorf bestand aus 105 Häusern mit 133 Haushaltungen.

1962 Lehrer Karl von Burg trat infolge Erreichung der Altersgrenze nach 42 Dienstjahren in Walterswil vom Schuldienst zurück.

1963 Jetzt waren bei den beiden «Milchhüsli» in Walterswil und Rothacker gekühlte Rohmilch, dazu die meisten Milchprodukte erhältlich. Die Sammelstellen waren täglich von 18.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.

1965 **Umbau des Pfarrhauses**; heute ist es ein Schmuckstück in unserer Gemeinde.

#### **Kauf der Sarner Altäre**

Am 10. November 1965 fand eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Unter den Anwesenden war auch H. H. Domherr Dr. Jakob Schenker aus Solothurn, ein Walterswiler von der Höhle. Die Verhandlungen mit dem Frauenkloster Sarnen und dem Kloster Engelberg ergaben einen Kaufpreis von Fr. 15 000.– plus Fr. 15 000.– für den Transport, die Aufstellung und die Restauration. Die Denkmalpflege macht der Kirchgemeinde Walterswil folgendes Angebot: Die Kirchgemeinde leistet einen einmaligen Betrag von Fr. 10 000.–; den Rest von Fr. 20 000.– übernimmt die Denkmalpflege des Kantons und des Bundes. Die neuen Altäre kommen unter eidg. Denkmalschutz. Alle stimmten dem Kauf zu. Für unsere einfache Biedermeier-Landkirche sind diese barocken Altäre eine grosse Bereicherung.

1966 Nach 90 Jahren Familieneigentum wurde der **Gasthof Engel** im Rothacker verkauft.

Die **Kehrichtabfuhr** wurde eingeführt; der «Güsel» wurde in Olten verbrannt.

1967 Das bisherige «**Milchhüsli**» im Rothacker wurde geschlossen. Der Milchausschank erfolgte im VOLG-Laden. 1 Liter kostete Fr. –.69.

1969 Das Frauen-Stimm- und Wahlrecht in der röm.-kath. Kirchgemeinde wurde eingeführt. Erstmals bekleidete eine Frau das Amt des Aktuars der röm.-kath. Kirchgemeinde, FrI. Agnes Schenker.

1970 Lehrer Walter Grossenbacher trat in den Ruhestand. 451/2 Jahre führte er in Walterswil die Unterstufe. Zeitweise unterrichtete er über 50 Kinder.

Nach langer mühsamer Vorarbeit beschloss die Einwohnergemeinde Walterswil eine **Mehrzweckhalle** zu bauen.

- 1971 Die Einwohnergemeinde-Versammlung beschloss die Einführung des **Frauen-Stimm- und Wahlrechts** und den Kauf eines Feuerwehrautos.
- 1973 **Einweihung der neuen Mehrzweckhalle**; sie wurde offiziell der Schuljugend und den Ortsvereinen zur Verfügung gestellt.  
Über die Wochenenden vom 29./30. Juni und 6./7./8. Juli wurde ein grosses Dorffest durchgeführt. Der Reingewinn war für die Bestuhlung und die Bühne in der neuen Mehrzweckhalle bestimmt.
- 1974 Unser Dorf erhielt einen Kindergarten. Er wurde in der Küche der Mehrzweckhalle eingerichtet.
- 1977 In den Wäldern von Walterswil und Schönenwerd wurden **Hirsche** gesehen. Die Tiere waren wieder eingewandert, nachdem sie bereits auf der Liste der ausgestorbenen Tierarten aufgeführt waren.
- 1978 Safenwil genehmigte den **Abwasservertrag mit Walterswil**. Die Kanalisation von Walterswil wurde an die von Safenwil (ARA Kölliken) angeschlossen. Dieser Vertrag ist ein Beispiel gutnachbarlicher Zusammenarbeit.  
Am Eidg. Turnfest in Genf wurden unsere Turner **Schweizermeister im Korbball**.
- 1981 Die Raiffeisenkasse bezog ihren eigenen **Bank-Neubau**. Die Kunden mussten sich nun umgewöhnen; bis jetzt wurden die Geschäfte in der guten Stube, zu Hause bei Alois und Ida von Arx (Verwalter), abgewickelt.
- 1983 Die **Viehzählung** ergab folgendes Resultat: Rindvieh 596, Pferde 3, Schweine 2081, Schafe 9, Gänse 1, Ziegen 10, Hühner 3992, Bienenvölker 25. Als Vergleich ergab die Viehzählung 1941: Rindvieh 395, Schweine 95, Pferde 30, Ziegen 24, Bienenvölker 156.
- 1984 Die Schützengesellschaft und der Schiessverein haben sich als **«Feldschützen Walterswil»** zusammengeschlossen. Die ehemaligen Rivalen werden nun gemeinsam gute Resultate schießen und die Kameradschaft pflegen.
- 1985 Am 27. September fand der **Spatenstich für ein neues Schulhaus** statt.  
Auf Wunsch vieler Bürger wurde anlässlich einer **Turmrenovation** unserer Kirche eine Uhr eingebaut; diese wurde durch Spenden von der Bevölkerung, der Gemeinde und Institutionen finanziert.
- 1986 Regulierung der **Kantonsgrenze Solothurn–Aargau**. Im Bereich der Bös-matt (Fritz Safenwil) folgt die Kantonsgrenze neu den Parzellengrenzen. Unser Dorf wird um 2719m<sup>2</sup> kleiner; es hat 448 ha, davon sind 154 ha Wald. Im Jahre 1945 hatte Walterswil noch 554 ha, davon waren 163 ha Wald.  
Am 8. November konnte **das neue Schulhaus** mit einer kleinen Feier der Schuljugend übergeben werden. Die eigentliche Einweihung findet im nächsten Jahr mit einem Dorffest statt. Das alte Schulhaus wird zu einem Gemeindehaus umgebaut.  
Am 27. Juni fand der **Spatenstich für das Kabelfernsehen** statt.

- 1987 Im Rahmen des **Dorffestes** übergeben Gemeindeammann Heinz Rüegg und Werner Aeschlimann, Präsident der Bau und Schulkommission das **neue Schulhaus** und das neu **renovierte Gemeindehaus** feierlich seiner Bestimmung.  
Walterswil ist die erste Gemeinde im Kanton Solothurn mit einer Sektionschefin, Rita Schenker wird in dieses Amt gewählt.
- 1988 Die Gemeindeversammlung spricht im Dezember einen Kredit von 2.9 Millionen Franken für den **Umbau der Mehrzweckhalle**. Am gleichen Abend wird Anton Müller nach elf Jahren als Feuerwehrkommandant geehrt und verabschiedet. Sein Nachfolger ist Franz Wilhelm.
- 1989 Der erste Teil des **Trottoirs** von der Engelbergstrasse bis zum Gemeindehaus ist fertig erstellt. Die zweite Etappe, von der Raiffeisenkasse bis zum reformierten Kirchgemeindehaus ist im Bau. Die letzte Etappe wird von der «Bally-Garage» bis zum Restaurant Sonne erstellt.
- 1990 Ein Schweizergardist wird Polizist, Daniel Wicki wird in Solothurn brevetiert.  
Am 26. August findet die **Einweihung** des neuen **reformierten Kirchgemeindehauses** an der Rothackerstrasse und am 1. September die offizielle Einweihung des **Alterszentrum Rondo in Safenwil** statt. Walterswil ist prozentual zur Einwohnerzahl am Alterszentrum beteiligt.
- 1991 Der Hausseggen im Dorf hängt schief. Die **Turbulenzen** zwischen FDP und SP einerseits und der CVP andererseits sind so stark, dass der Gemeindepräsident Heinz Rüegg und drei Gemeinderäte das Handtuch werfen. Rolf Gerber von der FDP übernimmt in Stillen Wahlen neu das Präsidium.  
Einmietung der **Feldschützen Walterswil** in der Schiessanlage Studenweid Däniken.
- 1992 Die **Strassen erhalten offizielle Namen**. Viel zu reden geben die Walterswilerstrasse und auch die Rothackerstrasse.  
Die Einwohnergemeinde und die ev.-ref. Kirchgemeinde legen ihre Wahlbüros zusammen.  
Die SBB Haltestelle Walterswil-Striegel erhält einen Billettautomaten.  
Die Sonnenwirtin Anne-Rosa Ruepp verstirbt nach einem tragischen Verkehrsunfall vor ihrem Restaurant.
- 1993 Der **Club Flying Elephants** (Inlinehockey) wird gegründet.  
In der römisch-kath. Kirchgemeinde werden die Wahlen irrtümlich versäumt. Sie «glaubten», die Beamten könnten in Stillen Wahl gewählt werden.  
Fassadensanierung der St.Jakobs-Kapelle.
- 1994 Nach drei Jahren tritt **Gemeindepräsident** Rolf Gerber aus gesundheitlichen Gründen zurück. Hans-Peter Staub übernimmt als Vizepräsident das Zepter.

Alt Ammann Max Widmer ist Kandidat für das höchste Amt und wird in Stillen Wahlen gewählt.

- 1995 Am Dienstag, 16. Mai, besucht auf Einladung der Bürgergemeinde **Alt Bundesrat Dr. Otto Stich** unser Dorf. Im Schulhaus wird der hohe Gast von den Einwohnern und von den Jodlern herzlich begrüsst. Der Gast berichtet über Bundesfinanzen und Schuldenzinsen. Beim anschliessenden Apéro kann jedermann mit dem berühmten Solothurner sprechen.

Am Eidg. Schützenfest in Thun erreichen unsere Feldschützen den Goldlorbeerkranz.

Das **Amtsgericht Olten** macht bei einem Landwirt einen Augenschein. Dem Bauern brennen dabei alle Sicherungen durch, schlägt er doch dem Exponenten der Gegenpartei mit voller Wucht einen Spazierstock mitten ins Gesicht. Dafür muss er zwei Tage hinter Gitter.

An der Bürgergemeindeversammlung vom 28. November wird Vinzenz und Trudi Schenker-Jäggi das **Ehrenbürgerrecht** verliehen. Mit Frau Grossenbacher-Gschwind in Basel hat Walterswil nun drei Ehrenbürger.

- 1996 An der Generalversammlung der Raiffeisenkasse Walterswil-Rothacker wird über die Fusion mit der **Raiffeisenbank Däniken-Gretzenbach** abgestimmt. Mit dem Versprechen, dass die Bank in Walterswil nicht geschlossen wird, findet die Fusion mit 86 Ja zu 21 Nein Zustimmung. Es gibt viele traurige Gesichter.

Bei der Kilbi, die jedes Jahr am zweiten Wochenende im August stattfindet, ist wieder einiges los, Klassentreffen und Begegnungen mit Heimweh-Walterswilern. Beim **ersten Kuhbingo** in Walterswil benötigt die «schöne Arlette» genau elf Minuten, bis sie ihr Geschäft verrichtet hat.

**Raubüberfall auf die Raiffeisenkasse.** Mit einer Faustfeuerwaffe und einem Pickel versuchen die Räuber an das Geld zu kommen. Die Bankangestellte kann den Alarm auslösen und die Täter müssen ohne Beute flüchten. Zusammenschluss der Flying Elephants mit dem Turnverein.

- 1997 Max Widmer, Gemeindepräsident, tritt auf Ende der Amtsperiode wieder ins zweite Glied zurück. Nach der Wahl mit fünf Kandidatinnen und drei Kandidaten nimmt Dr. Marcel Schenker seine Wahl in den Gemeinderat nicht an. Somit wird der Gemeinderat bis auf Rosmarie Thomi ausgewechselt und besteht ohne Quotenregelung neu aus je drei Frauen und Männern.

Amtshalber übernimmt Vizepräsidentin Yvonne von Arx ad interim das **Gemeindepräsidium**. Es ist das erste mal in der Geschichte von Walterswil, dass eine Frau das höchste Amt bekleidet.

Über das Wochenende vom 23. – 25. Mai stellen im Gemeindehaus drei **einheimische Künstlerinnen** ihre Werke aus, nämlich Heidi Frey, Marie Morach und Anita Vogel.

- 1998 Im Rahmen des **Waldputztages** im Kanton, ist die Bürgergemeinde mit den Schulkindern und den Lehrerinnen sehr aktiv. Die Aktion kann als Erfolg

bezeichnet werden, wenn man angesichts der aufgespürten Abfallmenge von «Erfolg» sprechen kann. Als Fundgrube erwies sich der Wald neben der Mööslstrasse.

Anlässlich des **75 Jahre Jubiläums des STV Walterswil** wird die erste Flying Night durchgeführt.

Heribert Taferner legt sein Amt als Bürgergemeindepäsident, welches er seit 1990 ausführte, nieder.

1999 Zusammenschluss der **Zivilschutzorganisationen** Safenwil und Walterswil.

Am Stefanstag, 26. Dezember, braust der Orkan «Lothar» über unsere Gegend. Im Bürger- und Privatwald richtet er grosse Schäden an. Die Folgen werden Jahrzehnte spürbar sein.

2000 Nach Umbau des **Restaurant Sonne** eröffnet Regina Kyburz anfangs Jahr die Sonnenbar.

In Ergänzung zum Krankenpflegeverein findet die Gründungsversammlung des **Vereins Haushalthilfe** im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Am 27. Mai feiert **Marie Gloor Bolliger** u.a. in Anwesenheit von Regierungsrätin Ruth Gisi am Sonnenweg ihren **100. Geburtstag**.

Die Vision des Gemeinderates **«Fusion mit Safenwil»** löst im Herbst eine grosse Diskussion und einen riesigen Medienrummel aus, u.a. sind die Fernsehstationen DRS, Tele 24, Tele M1 und Tele Bern in Walterswil zu Gast. Das Ganze lässt auch den Regierungsrat des Kantons Solothurns nicht kalt und er kündigt einen Besuch «ännet em Bär» an. Am 11. September findet die Aussprache zwischen Gemeinderat und Gesamtregierungsrat mit Staatsschreiber und Mediensprecher im Gemeindehaus statt.

Der **Regierungsrat verspricht Hilfe** und man einigt sich darauf, bis auf Weiteres auf Fusionsgespräche mit Safenwil zu verzichten.

Nachdem «s'Räckhouderbeeri» am 31. Dezember 1999 zum erstenmal im Zofinger Tagblatt anonym Stimmung gegen den Gemeinderat und die Kommissionen machte, geht diese sogenannte Glosse Ende August sogar Chefredaktor Paul Ehinger zu weit.

2001 Anfangs Jahr **fusionieren** im Turnverein die **Damenriege mit der Aktivriege**.

Die Musikgesellschaft Safenwil-Walterswil übersteht eine heikle Zeit infolge Veruntreuung von Vereinsgelder durch den Kassier.

Wahlen: Wiederum Stille Wahlen im Gemeinderat. Yvonne von Arx wird als **Gemeindepräsidentin** bestätigt und Dr. Marcel Schenker als neuer **Bürgergemeindepäsident** gewählt.

Die Zivilschutzorganisation Safenwil-Walterswil schliesst sich der ZSO Uerental an. Kurt Müller tritt nach 36 Jahren als Zivilstandsbeamter in den Ruhestand. Das Zivilstandswesen wird neu regional in Olten geregelt.

Am Stephanstag fegt der Sturm Lothar über unser Land und richtet vor allem in den Wäldern gewaltige Schäden an. Im Gebiet des Ringweges in der Stierenweid und im Wylwogwald entwurzelt und knickt er den zwischen 60 bis 110 Jahre alten Fichtenbestand und damit etwa einen Siebtel des gesamten Waldbestandes (14.2 ha von 95 ha). Beim Hans Maurerplatz (neu Lotharplatz) liegen die Fichten bis 4 Meter hoch wie Mikados kreuz und quer übereinander. Die angefallene Holzkubatur entspricht annähernd zehn Jahresnutzungen. In der Folge vergrössert sich die Schadenfläche durch den Borkenkäfer auf 17.5 ha.

Kindergärtler und Primaner brillieren an der Schulschlussfeier mit dem Theaterstück «Die Teppichpiloten».

**Trottoirausbau** von der Safenwiler- bis zur Mööslistrasse.

**Andreas Wehrli**, Kantonspolizist im Aargau und auch Einwohner von Walterswil rettet bei einem Autobrand im Bözbergtunnel viele Menschenleben. Er erhält für diese Rettungstat ein **Ehrendiplom** der Carnegie Stiftung.

2002 Die erste gemeinsame Jungbürgerfeier mit Safenwil findet statt.

Beim Jahreskonzert der Musikgesellschaft in der Mehrzweckhalle Walterswil wird Willy Müller für 50 Jahre aktives Musizieren geehrt.

Die Gemeindeversammlung vom 31. Mai sagt Ja zur **gemeinsamen Kreisschule mit Safenwil**.

Bereits traditionell findet für die Schulkinder das Ökumenische Sommerlager im Häbet-Chutz statt. Dass diese Woche bei den Kindern sehr beliebt ist, zeigt die Teilnehmerzahl, von 55 Schülern nehmen nämlich 41 am Lager teil.

Mit dem Zentrallager der Banner Batterie AG wird im Oktober feierlich der **erste Betrieb im Industriegebiet** Lischmatt eröffnet.

Ende Jahr gibt es folgende Ehrungen in der Feuerwehr: Franz Wilhelm mit 27, Severin von Arx mit 25 und Mario Schenker mit 24 Dienstjahren. Franz Wilhelm übergibt das Amt des Feuerwehrkommandanten an Roger Wilhelm.

2003 Am 28. April spektakulärer **Bankomat-Raub** an der Rothackerstrasse. Mit Hilfe eines Autos und einer Kette wird der Bankomat aus der Wand gerissen. Fluchtfahrzeug und Bankomat können im Oberaargau in einem Waldstück bei Wolfisberg BE sichergestellt werden. Die gestohlene Summe und der Sachschaden beläuft sich für die Raiffaisenbank auf mehrere zehntausend Franken.

Wie vor 60 Jahren feiern Katharina und Gustav von Arx-Schweizer am Muttertag, den 11. Mai, ihre **Diamantene Hochzeit** in der St. Josef Kirche Rothacker.

In den Sommerferien wird für die neue Kreisschule Safenwil-Walterswil das Erdgeschoss im Schulhaus in zwei Kindergartenabteilungen umgebaut.

Offizielle Eröffnung der Kreisschule Safenwil-Walterswil mit einem Begegnungstag und einem Sternenmarsch am 22. August.

An der Rechnungsgemeindeversammlung sprechen 47 Stimmberechtigte den Kredit über 2'650'000 Franken für das Hochzonenreservoir.

Die Kirchgemeinde der Pfarrei Sankt Josef schreibt laufs Jahr eine **handschriebene Bibel** (Markus-Evangelium) und stellte diese im Oktober für eine Woche aus.

Am 5. Dezember teilt der Kanton Solothurn mit, dass der Fussgängerstreifen beim Volg-Laden aus Sicherheitsgründen aufgehoben wird.

Auf Ende des Jahres beendet die Feuerwehr die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Safenwil.

- 2004 Vorstellung der neuen **Gemeindehomepage** anlässlich des Neujahrsapèros. Für die Feuerwehr Walterswil beginnt die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Däniken.

Am 30. Juni werden zum letzten Mal Briefe und Pakete mit dem Walterswiler Poststempel versehen und abgestempelt. Am nächsten Tag wird die Post an der Postgasse geschlossen und der „**Haus Service Post**“ eingeführt. Der Vorplatz wird zur Schulbushaltestelle umfunktioniert.

Am 4. August wird der Zebrastreifen beim Volg in einer Nacht- und Nebelaktion durch eine Arbeitsequipe des Kreisbauamtes entfernt. Nach Gegenwehr durch die Gemeindevertreter wird der Fussgängerstreifen zwei Wochen später 100 m Richtung Gemeindehaus/Schulhaus wieder installiert.

Am 20. Oktober feiert im Alterszentrum Rondo Otto Wälti seinen **100. Geburtstag**. Zu den Gratulanten gehört auch Landammann Ruth Gisi mit Staatsschreiber und Standesweibel.

Mit aufwendigen Sanierungsmassnahmen wird in der St. Jakobs Kapelle der Holzbock bekämpft und am 7. November mit einem Dankgottesdienst feierlich gefeiert, dass das bedeutende Walterswiler Kulturerbe über weitere Jahrzehnte der Nachwelt erhalten bleibt.

Seit dem Lothar Sturm (Dezember 2001) forstete die Bürgergemeinde mit 30'000 Jungpflanzen die Schadenfläche wieder auf. Die Bevölkerung von Walterswil und Safenwil beteiligte sich im südlichen Wilwogwald daran und pflanzte über 400 **Patenbäume**.

- 2005 Der Verein Haushalthilfe Walterswil wird aufgelöst und in die neue **Spitex Däniken-Gretzenbach-Walterswil** integriert. Das Vermögen von 19'000 Franken fliesst in den neuen Verein ein.

Im Juni findet das **erste Jugendfest der Kreisschule Safenwil-Walterswil** statt.

Das Wahljahr zeigt, dass es immer schwieriger wird, Einwohner und Einwohner von Walterswil für politische Ämter zu gewinnen. Der Gemeinderat wird von sechs auf fünf Mitglieder verkleinert und kann nachdem sich bis Anmeldeschluss nur zwei Personen zur Wahl zur Verfügung gestellt haben doch noch komplett in Stiller Wahl bestätigt werden.



Im September feiert das Alters- und Pflegezentrum Rondo bereits sein 15jähriges Jubiläum.

2006 Der Neujahrsapèro findet im neu renovierten Alemannenhaus der Familie Schumacher statt.

Im März sorgt Gery Meier, Gemeindepräsident von Däniken, mit seinem Artikel „Könnten die Gemeinden Däniken und Walterswil fusionieren?“ für einen Wirbel. Am 19. April übergeben CVP und FDP das parteienübergreifende Postulat „**Pro Däniken**“ mit 163 Unterschriften auf der Gemeindeverwaltung und am 15. Mai findet das erste Fusionsgespräch zwischen Walterswil und Däniken statt.

Zur gleichen Zeit erfolgt auch das erste Gespräch für den Bau eines neuen Wasserreservoirs für Walterswil auf Däniker Boden.

Im Mai wird der Volg eine Woche lang umgebaut und danach wieder eröffnet.

Die Sanierungsarbeiten am Bahnübergang Walterswil werden abgeschlossen. Am 28. Juli löst der Gong das Pfeifen ab und die **Barriere** der SBB-Haltestelle wird auf Normalbetrieb geschaltet.

**Renzo Blumenthal**, Mister Schweiz 2005 und erfolgreicher Landwirt hält am Nationalfeiertag die Festansprache in der Mehrzweckhalle und zieht viele Besucher aus der ganzen Region an.

Am 8. September findet im „**Chicken Hill**“ bei Werner und Silvia Fischer die 20. und letzte Country Night statt und ist ein voller Erfolg.

Ein trauriger Tag ist der 26. Oktober, Kurt Guggisberg verunglückte im Alter von 36 Jahren tödlich im Gülleloch.

2007 Neu wird die Kirchensteuer der reformierten Kirche durch die Finanzverwaltung der Einwohnergemeinde eingezogen.

Am 15. Januar wird die Ehrenbürgerin Cäzilia Grossenbacher-Gschwind von Walterswil in Basel **100 Jahre** alt.

Die Chilbi-Kommission kann neu besetzt werden. Die Chilbi auf dem Rothacker ist somit vorerst gerettet.

Am 14. Juni findet die Einweihung des Waldsofas durch die Schule Walterswil statt. Das Waldsofa ist ein zusätzliches Klassenzimmer draussen und wurde tatkräftig als Gemeinschaftswerk von Lehrern, Schülern und Eltern des Kindergartens sowie der 1. und 2. Klasse erstellt.

Ein tragischer Tag ist der 5. September, das Wohnhaus der jungen Familie Schwander (Gasthof St. Urs u. Victor) brennt. Weil viele Personen zwar beim Löschen helfen, aber niemand die Feuerwehr Tel. 118 alarmiert werden Dach und das OG vom Feuer fast gänzlich zerstört.

Walter Marti hinterlässt der Einwohnergemeinde 16'005 Franken.

2008 In den Frühlingsferien wird im Schulhaus Walterswil das Internet installiert und die Schulzimmer werden mit neuen Schülertischen und -stühlen ausgestattet. Die alten Tische und Stühle gehen als Spende nach Rumänien. An der Gemeindeversammlung vom 6. Juni wird Walter Lässer nach 25 Jahren mit einem Kartoffelbäumchen und einem Holzpilz als **Pilzkontrolleur** verabschiedet.

Am 3. Juli findet in Schönenwerd die Gründungsversammlung der **Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN)** statt. In sozialen Belangen ist für die Gemeinden Walterswil, Däniken, Eppenberg-Wöschnau, Erlinsbach SO, Gretzenbach, Kienberg, Niedergösgen, Rohr SO und Schönenwerd neu die SRUN zuständig.

Anfangs Schuljahr werden an der Kreisschule Safenwil-Walterswil die **Blockzeiten** eingeführt. Es wird eine Tagesbetreuung und der Mittagstisch angeboten.

**50 Jahre Schwingerkönig**, mit einem grossen Fest in der Mehrzweckhalle Walterswil feiert Max Widmer am 17. August zum 50. Mal seinen Titel.

Nach der Demission der Bau- und Werkkommission Aktuarin, wird erstmals eine Bausekretärin mit einem Teilpensum eingesetzt.

Die Vormundschaft und Sozialhilfe Kommission wird von der Gemeindeversammlung per Ende Jahr aufgelöst. Gemeindepräsidentin Yvonne von Arx wird vom Vizepräsidenten mit einer „Vitamin-Spritze“ für Ihren 10jährigen Einsatz gewürdigt.

2009 Es werden für die Gemeinde Walterswil zwei **SBB-Gemeindetageskarten** für die zum Abgabepreis von 35 Franken angeschafft.

Am 13. März findet die Bauabnahme der neuen **SBB Haltestelle Walterswil-Striegel** statt.

Ende Juni findet in Safenwil das Jugend- und Dorffest unter dem Motto „s'Dorf bewegt sich“ statt. Neben den Walterswiler Vereinen fährt auch der Gemeinderat inkl. Gemeindeschreiberin auf Funbikes im Umzug mit.

Da sich im Wahljahr nicht mehr als fünf Personen für die Gemeinderatswahlen zur Verfügung gestellt haben, gelten die bisherigen Gemeinderäte gemäss Gemeindeordnung als in Stiller Wahl gewählt.

Am 4. September feiert die Männerriege bei sonnigem Wetter die Einweihung der neuen **Platzgeranlage** bei der Mehrzweckhalle.

Das Amt für Umwelt des Kantons Solothurns orientierte am 25. November über die **historische Untersuchung** der Deponie Rothacker. Danach sisiert der Gemeinderat Däniken die Fusionsabsichten mit Walterswil.

Die Gemeindeversammlung genehmigt 12'000 Franken für den **Volg** in Walterswil. Somit erhält jeder Walterswiler Einwohner für jedes, volle, abgegebene **Volg-Markenheft** zusätzlich 15 Franken von der Gemeinde.

2010 Am Dreikönigstag findet die Denière vom **Adventsschloss** statt. Der König

(Hans Uehlinger) uns sein Gefolge nimmt nach zehn Jahren mit Grillwurst, Getränken und Dreikönigskuchen Abschied vom Auf- und Abbau des Schlosses.

Die Musikgesellschaft Safenwil-Walterswil erlebt mit **Nick Hartmann** und der Serie „SF1 bi de Lüt“ ihr Highlight. Dabei wird ein neuer Dirigent für den Verein gesucht und auch gefunden.

Laufs Jahr feiern gleich zwei Vereine **Jubiläum**: Die Theater-Fäns Walterswil und Umgebung im März 20 Jahre mit dem Theaterstück „De Raphael muess in Züügestand“ und die Landfrauen im August 50 Jahre mit der Jubiläumsreise ins Tessin.

Die **Baumpflanzaktion** der Bürgergemeinde vom 17. April weiss Gross und Klein zu begeistern. Rund 50 Personen nehmen am Anlass teil.

Schwingerkönig Max Widmer ist im Alter von 76 Jahren am 17. Juni verstorben. Max Widmer war auch Friedensrichter und Gemeindepräsident in Walterswil.

**Verena Bossard** wird am letzten Schultag vor den Sommerferien nach 20 Jahren Kindergarten verabschiedet.

Die Feuerwehr rettet am 30. Juli ein Pferd aus einer Jauchegrube in Walterswil. Das Pferd ist danach wohlauf.

Am 6. September feiert auch das Alters- und Pflegezentrum **Rondo 20 Jahre** und stellt sich mit dem 15 Millionen Bauprojekt „Rondo plus“ seiner Zukunft.

An der Gemeindeversammlung wird der Antrag des Gemeinderates um **Reduktion des Steuerfusses** für natürliche Personen klar abgelehnt.

2011 Am 17. März verstirbt Friedensrichter Dieter Horisberger, im Alter von nur 51 Jahren, beim Skifahren an Herzversagen.

Der Brunnenmeister von Safenwil amtet ab Ende März als Stellvertreter in Walterswil.

In der Nacht auf den 3. Juli befinden sich auf der Rothackerstrasse Kühe. Dabei kommt es zu einer Kollision zwischen einem Auto und einer Kuh. Der Fahrzeuglenker beginnt Fahrerflucht.

Während den Sommerferien wird nach 24 Jahren erstmals die Westfassade des Schulhauses renoviert.

Am Anfang des neuen Schuljahres wird an der Kreisschule Safenwil-Walterswil die **Schulsozialarbeit** eingeführt.

Gemeinden schneller als Bistum: Die römisch-katholische Kirchgemeinde Walterswil gründet mit den Kirchgemeinden Gretzenbach-Däniken und Schönenwerd den ersten Seelsorge-Zweckverband im Kanton.

Nach 22 Jahren übergibt **Brigitte Uehlinger** am 31. August die Leitung des Walterswiler Dorfladens (Volg) an ihre Nachfolgerin.

Am 3. September weiht die Feuerwehr ihr erstes eigenes **Tanklöschfahrzeug** ein und lässt dieses auf den Namen „Fuchur“ taufen. Wenig später kann der Haus- und Werkmeister einen Mazda BT-50 als erstes **Gemeindefahrzeug** in Empfang nehmen.

Mit dem „Chlauseussenden“ und dem anschliessenden Umzug durch die Lischmatt feierte die **Chlausengruppe** am 5. Dezember ihr 20-jähriges Bestehen.

In Walterswil gab es laufs 2011 elf Geburten, darunter 2 x Zwillinge.

2012 Am 10. Januar unterzeichnen die Vertreter der Einwohnergemeinden Däniken, Safenwil und Walterswil den Vertrag über die gemeinsame Nutzung von Anlagen der **Wasserversorgung Walterswil** für die Trink-, Lösch- und Notwasserversorgung.

**Überfall** mit Faustfeuerwaffe auf die Mini-Volg-Filiale an der Rothackerstrasse am Abend vom 7. Februar.

**Letze Runde** im Gasthof Engel, am 14. März verabschiedet sich das Wirtepaar Doris und Urs Kunz nach 29 Jahren von seinen Gästen.

Am 17. März feiert die röm.-kath. Kirchengemeinde ihr Patroziniumsfest (St. Josef) mit anschliessendem **Pfarreiabend** mit dem Thema „**Weisch no?**“.

Per 1. April ziehen zwei buddhistische Mönche an der Kirchgasse ein. Der ehemalige Gasthof Engel wird zum **Khmer Kulturzentrum Schweiz** und ist das spirituelle und kulturelle Zentrum für viele Tausende Buddhisten und Kambodschaner in der Schweiz und den umliegenden Ländern.

Ebenfalls im April feiert die **Männerriege** im Gasthof St. Urs & Viktor das 50jährige Vereinsjubiläum und schaut auf erfolgreiche Zeiten zurück.

Bundesfeier mit **Slampoet Simon Chen** als Festredner und Gulasch mit Spätzli zum Mittagessen.

Am 25. November enthüllt und weiht die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde die neue **Stele (Beschriftung) vor dem Kirchengemeindehaus** ein.

Nach zwölfjähriger Tätigkeit sucht **Cornelia Hunziker** eine neue Herausforderung und kündigt ihr Arbeitsverhältnis auf Ende Jahr als Gemeindeschreiberin.

# Hauptsächlich benutzte Quellen

---

Urkundenbuch des Chorherrenstiftes Zofingen 1516 und 1524	Fontes rerum Bernensium Band IX.
Amiet:	Solothurner Territorialpolitik
A. Jäggi, Pfarrer:	100 Jahre St. Josephs-Kirche Rothacker Kapelle der 14 hl. Nothelfer im Eich
Joh. Mösch:	Die Ausgleichsbewegung im Kanton Solothurn Volksschule Band III
P. Reinhardt, Pfarrer:	Safenwilerchronik
Schmid:	Kirchensätze
Ad. Siegrist:	750 Jahre Zofingen
Gottlieb Wyss:	Säli-Schlössli, Froburg  Oltner Geschichtsblätter 1953-54 Solothurner Wochenblatt 1821-23 Sonntag, Olten, 1951, Nr. 37 Rauracher, Jahrgang 8 Jahrzeitenbuch Gretzenbach Pfarrchronik Walterswil Protokoll des Kirchenrates Protokoll der Gemeinde Protokoll des Armenhauses Zofinger Tagblatt Oltner Tagblatt Protokolle Eigene Aufzeichnungen
Pers. Mitteilungen von:	Dr. A. Kocher, Staatsarchivar Dr. E. Haefliger, Olten Louis Jäggi, alt Lehrer, Lüterkofen Kreispostdirektion Aarau
W. Grossenbacher	Aufzeichnungen 1200 – 1960
Heribert Taferner	Aufzeichnungen 1962 – 1986
Heribert Taferner + Yvonne von Arx	Aufzeichnungen 1987 – 2002

Redigiert durch Gemeinderat

